

Für den Inhalt des Beitrages und das Bildmaterial ist der Verfasser verantwortlich und nicht die Museumsgesellschaft Ehingen e.V.

---

### **Am Gründonnerstag fliegen die Glocken nach Rom**

Mit dem Gründonnerstag (auch **Hoher Donnerstag**, heiliger Donnerstag, weißer Donnerstag oder **Palmdonnerstag**) beginnen die drei Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu. Die Kirche gedenkt hier besonders des letzten Abendmahls, das Jesus vor seinem Tod mit den Jüngern hielt.

Karwoche und Ostern sind eng mit regionalen Bräuchen verbunden, z.B. die Fußwaschung. In der Abendmesse verstummen wegen der bevorstehenden Passion Jesu nach dem „**Gloria**“ Orgel und Glocken. Den Kindern wurde dann gesagt, die Glocken seien nach Rom geflogen. Nach der Predigt erfolgt häufig die Fußwaschung von zwölf ausgesuchten Laien durch den Priester. Nach der Messfeier werden Altartuch, Blumenschmuck und Kerzen aus dem Altarraum entfernt. Das Allerheiligste wird an einen anderen Ort, meist eine Seitenkapelle oder die Krypta, übertragen. Die Tabernakel bleiben leer, das Ewige Licht wird gelöscht. Es schließen sich Betstunden oder stilles Gebet an.

Es ist die stille Zeit, in der der Grabesruhe Jesu gedacht wird. Geratscht wird seit ein paar Jahren in Ehingen vom Kirchturm. In der Messe benutzen die Ministranten anstelle der Glocken **Klappern oder Ratschen**. Am Karsamstag zur Mittagszeit sind die Ratschen vom Kirchturm zu hören.

Eine Ratsche befindet sich im Ehinger Museum siehe Bilder unten. Das Ratschen und Klappern findet schon im 16. Jahrhundert Erwähnung.

**Text und Bilder: Franz Bartmann**



